



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



PRESSEMITTEILUNG

14. Juli 2022

Nr. 081/2022

Marcus Maria Grube als Intendant der Württembergischen Landesbühne Esslingen bis 2029 verlängert

Staatssekretärin Petra Olschowski: „Wir haben die Weichen für die Zeit nach Friedrich Schirmer gestellt. Marcus Grube bringt Kompetenz, Erfahrung und Lust auf Weiterentwicklung mit“

Oberbürgermeister Matthias Klopfer: „Wir freuen uns, die wertvolle künstlerische Arbeit der WLB in Esslingen mit Marcus Grube als Intendanten fortsetzen zu können“

Marcus Maria Grube wird im Herbst 2024/25 alleiniger Intendant der Württembergischen Landesbühne Esslingen (WLB), sein Vertrag wurde bis zum Ende der Spielzeit 2028/2029 verlängert. Gemeinsam mit Friedrich Schirmer führt er das Haus seit 2019. Dafür hat sich der Verwaltungsrat der WLB am Donnerstag (14. Juli) einstimmig ausgesprochen. Friedrich Schirmer, seit 2012 Intendant der Württembergischen Landesbühne Esslingen, scheidet zum Ende der Spielzeit 2023/2024 aus.

Staatssekretärin Petra Olschowski sagte: „Wir haben die Weichen für die Zeit nach Friedrich Schirmer gestellt. Marcus Grube bringt Kompetenz, Erfahrung und Lust auf Weiterentwicklung mit. Ich freue mich, dass er die Intendanz der WLB ab 2024/25 alleine übernimmt, nachdem er gemeinsam mit Friedrich Schirmer das Theater sehr erfolgreich durch die schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie geführt hat.“

Oberbürgermeister Matthias Klopfer sagte: „In den letzten Jahren wurde mit der Doppelspitze Schirmer/Grube die wertvolle künstlerische Arbeit am Standort Esslingen gefestigt und ausgebaut. Wir freuen uns, dieses hohe künstlerische Niveau des Theaters mit Marcus Grube als Intendanten über die nächsten Jahre sicherzustellen und damit die kulturelle Marke WLB Esslingen zukunftsfähig aufzustellen und weiter festigen zu können.“

Weitere Informationen:

Marcus Maria Grube

Marcus Grube, 1973 in Erlangen geboren, studierte zunächst Evangelische Theologie an den Universitäten Hamburg, München und Erlangen. Anschließend erfolgte ein Studium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart, Fachrichtung Schauspiel.

Unter der Intendanz von Friedrich Schirmer war er Regieassistent und Regisseur am Schauspiel der Württembergischen Staatstheater Stuttgart. Von 2005 bis 2014 war er Dramaturg am Schauspielhaus Bochum und Chefdramaturg für das Schauspiel am Theater Kiel sowie am Theater Bielefeld. Seit der Spielzeit 2014/2015 ist er Chefdramaturg an der Württembergischen Landesbühne (WLB) Esslingen, davon von 2014 bis 2019 auch als stellvertretender Intendant in künstlerischen Angelegenheiten. Seit Beginn der Spielzeit 2019/2020 ist er gemeinsam mit Friedrich Schirmer WLB-Intendant.

Marcus Grube ist Autor etlicher Bühnenbearbeitungen und ist bei der Entwicklung von kulturpolitischen Strategien engagiert. So war Marcus Grube von 2008 bis 2011 Mitglied der Kulturkommission des Landes Schleswig-Holstein. Von 2018 bis 2020 war er Leiter des Forums „Strategien der Transformation“ im vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst aufgelegten „Dialog 2020. Kulturpolitik für die Zukunft“.

Württembergische Landesbühne Esslingen

Die Württembergische Landesbühne Esslingen ist eine von drei Landesbühnen in Baden-Württemberg. Sie ermöglicht ein vielfältiges und hochwertiges Angebot von Kunst und Kultur im ländlichen Raum. Die Württembergische Landesbühne Esslingen trägt ebenso wie die beiden anderen Landesbühnen (die Badische Landesbühne Bruchsal und das Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen) dazu bei, dass es überall im Land Theaterangebote gibt. Sie bietet an ihrem Standort in Esslingen und an den verschiedenen Gastspielorten

in der Region ein breites Spektrum von Inszenierungskonzepten. Die Spielpläne pflegen gleichermaßen das zeitgenössische und das klassische Drama. Mit einer eigenen Sparte des Kinder- und Jugendtheaters rundet die Württembergische Landesbühne ihr theaterpädagogisches Angebot ab und leistet so kulturelle Basisarbeit im ganzen Land.

Wegen ihrer besonderen Aufgabenstellung werden die drei Landestheater mit rund 70 Prozent des Gesamtbudgets vom Land finanziert. Die verbleibenden 30 Prozent werden von kommunaler Seite aufgebracht.